

Kirche in WDR 3 | 17.04.2024 07:50 Uhr | Dr. Barbara Schwahn

## Bla, Bla, Bla

Guten Morgen,

heute ist wieder so ein kurioser Tag, der "Bla, bla, bla-Tag". "Mensch, kannst Du nicht endlich mal den Rasen mähen? Der ist schon so hoch, da musst du bald mit der Sense dran. Und außerdem endlich mal die Gartenmöbel aus der Garage holen. Das wolltest du doch schon letzte Woche machen." Oder: "Jetzt geh halt endlich zum Arzt anstatt nur ständig zu jammern." "Bla, bla, bla", denkt man sich, wenn jemand so an einen ranredet oder sagt es auch laut. Nach dem Motto "Red´ du nur, ist mir grad wurscht", geht manche dieser Ansprachen zum rechten Ohr rein und zum linken wieder raus, und es passiert nichts. Aber am "Bla, bla, bla-Tag", also heute, soll das anders sein. Heute ist der Tag, um all das endlich anzugehen, was man in den Wochen zuvor trotz der mehr oder weniger freundlichen Erinnerungen hat liegen lassen. Also, der Rasen wird gemäht, die Terrasse startklar für den Frühling gemacht und Arzttermine vereinbart. Auf die Idee ist ein Ehepaar in den USA gekommen, Ruth und Tom Roy, die noch viel mehr kuriose Feiertage ins Leben gerufen haben. Sie möchten damit einen Beitrag leisten zu einem menschlicheren Miteinander. Seit 2006 nun also auch der "Bla, bla, Bla-Tag", man könnte auch sagen: der Tag des sinnlosen Redens, das wenigstens an diesem Tag doch noch einen Sinn bekommen soll. Denn wenn ich mir überlege, wann ich schon mal mit einem "Bla, bla, bla" die Wünsche anderer an mich abgetan habe, dann waren die ja meist durchaus berechtigt. Nur eben für mich grade nicht dran oder so eine unliebsame Tätigkeit, dass ich sie gerne auf die lange Bank schiebe. Gut, wenn wenigstens an einem Tag im Jahr manches davon doch noch erledigt wird. Und ich vielleicht künftig doch mehr zuhören und auf mein Gegenüber eingehe. In Deutschland gibt es übrigens vergleichbare Tage zum "Bla, Bla, Bla-Tag". Etwa den "Wettergesprächs- und Small-Talk-Tag" am 8. Oktober. Das Verbindende? Auch da geht es um vermeintlich sinnlose Gespräche. Ein typisch rheinisches Beispiel: "Und wie isst es?" – "Muss." - "Gut!" Allemal nimmt man damit Kontakt auf zu jemandem und sitzt nicht schweigend nebeneinander. Wie oft haben sich daraus schon regelrecht tiefgründige Gespräche ergeben und intensive private oder dienstliche Kontakte. Smalltalk ist wie jedes vermeintliche Bla, bla, bla Schmieröl für das Miteinander im Alltag. Wetten, es würde Ihnen etwas fehlen ohne? Übrigens gibt es neuerdings bei uns Plauderkassen in einem Supermarkt. Zu bestimmten Zeiten öffnet eine Kasse, an der man sich bewusst Zeit lassen kann mit dem Einpacken und ein Schwätzchen halten. Der kluge Prediger in der Bibel sagt nicht umsonst: "Schweigen hat seine Zeit und Reden hat seine Zeit." (Prediger 3,7 Lutherbibel, Rev. 1984) Es ist eben nicht immer Reden Silber und Schweigen Gold. Sprechenden Menschen kann geholfen werden. Auch vermeintliches "Bla, bla" oder Small-Talk, kann den Alltag bereichern. Manches Paar schweigt sich dadurch nicht nur einen ganzen Tag lang an. Und mancher hat damit wenigstens einmal am Tag Kontakt zu jemand anderem und kommt so aus der Einsamkeit heraus. In diesem Sinne wünsche ich

Ihnen heute einen erfolgreichen "Bla, bla, bla-Tag".

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3 und WDR 5: )  
Ihre Barbara Schwahn, Krefeld.

Quelle: <https://www.kuriose-feiertage.de/blablabla-tag/>  
(letzter Abruf 10.03.24)

<https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/neue-plauderkassen-in-kempen-100.html>  
(letzter Abruf 10.03.24)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze